

Bewegungsräume für Kinder

Teil 1 Frühling Sommer

Caecilia Gartenmann und Daniel Jucker

Teil 2 Herbst Winter

Einführung

Überall dort, wo sie Raum erhalten und sich als Entdecker der Welt ernst genommen fühlen, finden Kinder spannende und herausfordernde Spielideen. Kinder suchen Erlebnisräume, Bewegungsräume, Wahrnehmungsräume, Lernräume auf Asphalt, auf Moos, im Wasser, am Feuer ...

Materialien im öffentlichen Raum bieten ein grosses Potential an Möglichkeiten zur kindlichen Entwicklungsförderung.

Es ist wichtig, dass Erwachsene kleine Kinder auf diesen Entdeckungsreisen wiederholt unterstützen und begleiten.



Einführung

Kinderleicht und einfach, so kommt diese Ideen-sammlung daher.

Kinder im Alter zwischen 3 und 8 Jahren wurden beim Spielen im Freien mit der Video-Kamera begleitet. Entstanden sind unzählige Kurzfilme, die zeigen, wie Kinder durch Materialien, verschiedene Wahrnehmungseindrücke und Aussenräume die Welt entdecken und dabei spontan und intensiv lernen.

Aus Stills dieser Filme entstand eine Dokumentation mit Bildern und kurzen Texten.

Das Autorenteam zeigt aus pädagogischer und psychomotorischer Sichtweise, wie bei jeder Witterung und Jahreszeit, in urbanen wie natürlichen Räumen, die kindliche Entwicklung gefördert werden kann.

Konzept

- Die Kinder entdecken verschiedene Räume im Freien.
- Die Kinder machen im Spiel Erfahrungen in der Bewegung und Wahrnehmung.
- Die Tätigkeiten sind einfach, lassen Raum für Improvisation, Experimente und Variationen.
- Tätigkeiten und Spielräume werden mit Sprache verbunden.
- Die Erwachsenen führen die Kinder zu den Räumen hin, die Kinder führen die Erwachsenen in die Räume hinein.
- Die Ideen sollen weite Kreise ziehen und zu neuen Ideen anregen.
- Vertiefende Fachinformationen finden sich auf www.psychomotorik.ch/praevention/



Entwicklungsfördernde Begleitung S22



Natürliche und urbane Räume: Die Eltern begleiten ihre Kinder in die nahen bespielbaren Lebensräume.

Wir brauchen Erwachsene, die mit uns entdecken und staunen.

Wir brauchen Erwachsene, die präsent sind und uns im Freien lernen lassen.

Wir brauchen Erwachsene, die wissen, dass sie auch einmal Kinder waren.